

Die historische Sankt-Anna-Quelle

Der Ursprung des Heilbades Bad Windsheim

Durch Zufall entdeckte 1891 der junge Stellwag hier im Keller der ehemaligen Rotgerberei am Hafenmarkt beim Anwesen Jäckelgasse 2 eine Quelle, die sich später als Heilwasser herausstellte. Die Quelle wurde 1893 von Dr. Hans Stockmeier aus Nürnberg untersucht. Seinen Bericht über eine brom- und lithiumhaltige Bitterquelle in Windsheim veröffentlichte er 1894 in einer Fachzeitschrift.

1899 kaufte der Würzburger Gasmeister Johann Georg Schwarz mit seinem namensgleichen Onkel das Anwesen. 1902 ließen die Inhaber erneut die Quelle zur Nutzung als Heilquelle analysieren. Die Quelle erhielt den Namen der Ehefrau des Gasmeisters und wurde so zur Sankt-Anna-Quelle. Seitdem steht der Name St. Anna für Gesundheit und Wohlbefinden in Bad Windsheim.



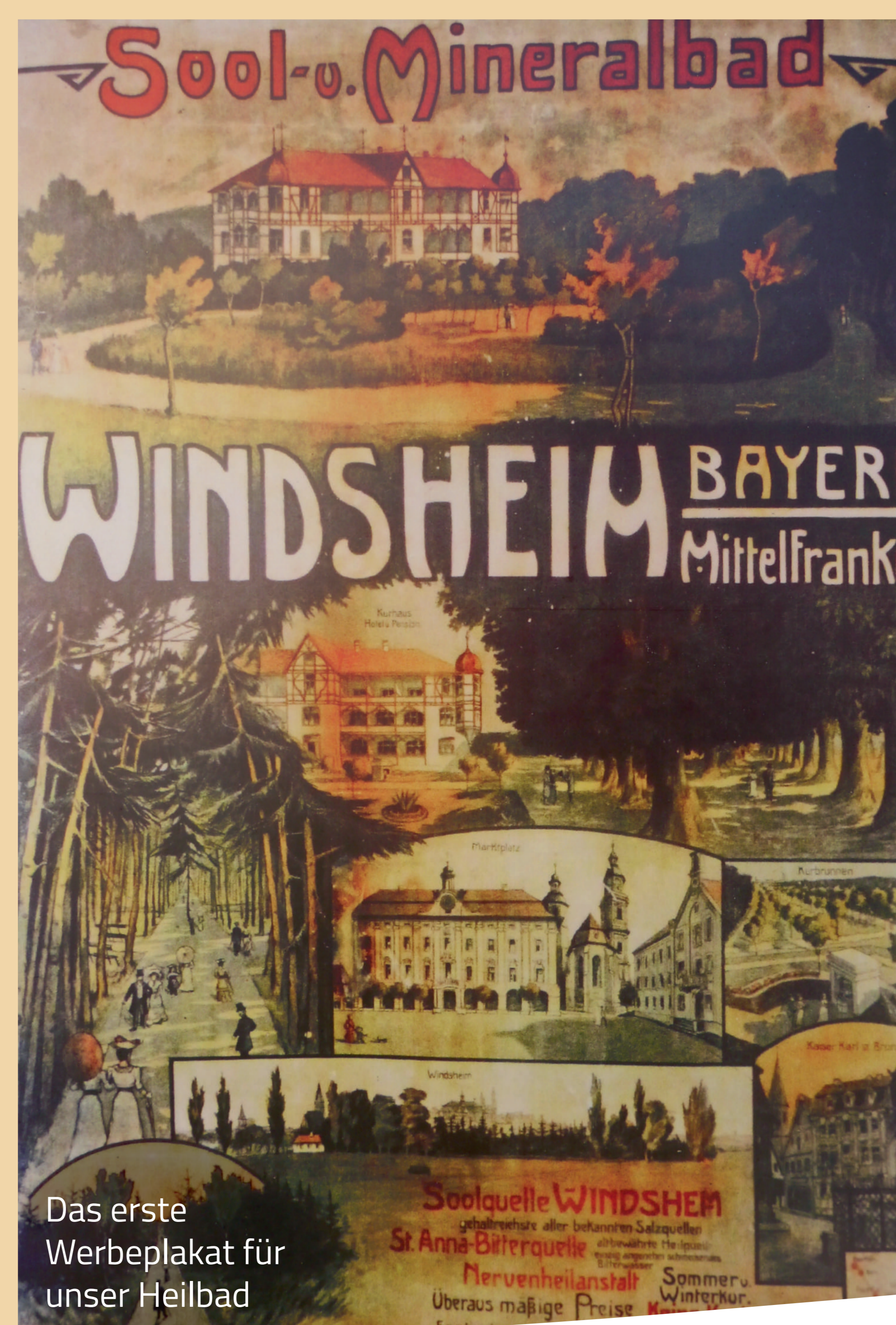
Der tiefere Brunnenschacht unter diesem Platz ist die historische Sankt-Anna-Quelle

Die Familie Schwarz sah die Zukunftschancen der Windsheimer Quellen in einem Kurbetrieb. Bereits im Jahre 1906 wurde ein Kurhaus errichtet. Nach dem zweiten Weltkrieg übernahmen die Rummelsberger Anstalten der Inneren Mission das Gebäude und bauten es weiter aus. Teile des historischen Gebäudes sind 1996 in die neu gebaute Kiliani-Klinik integriert worden.

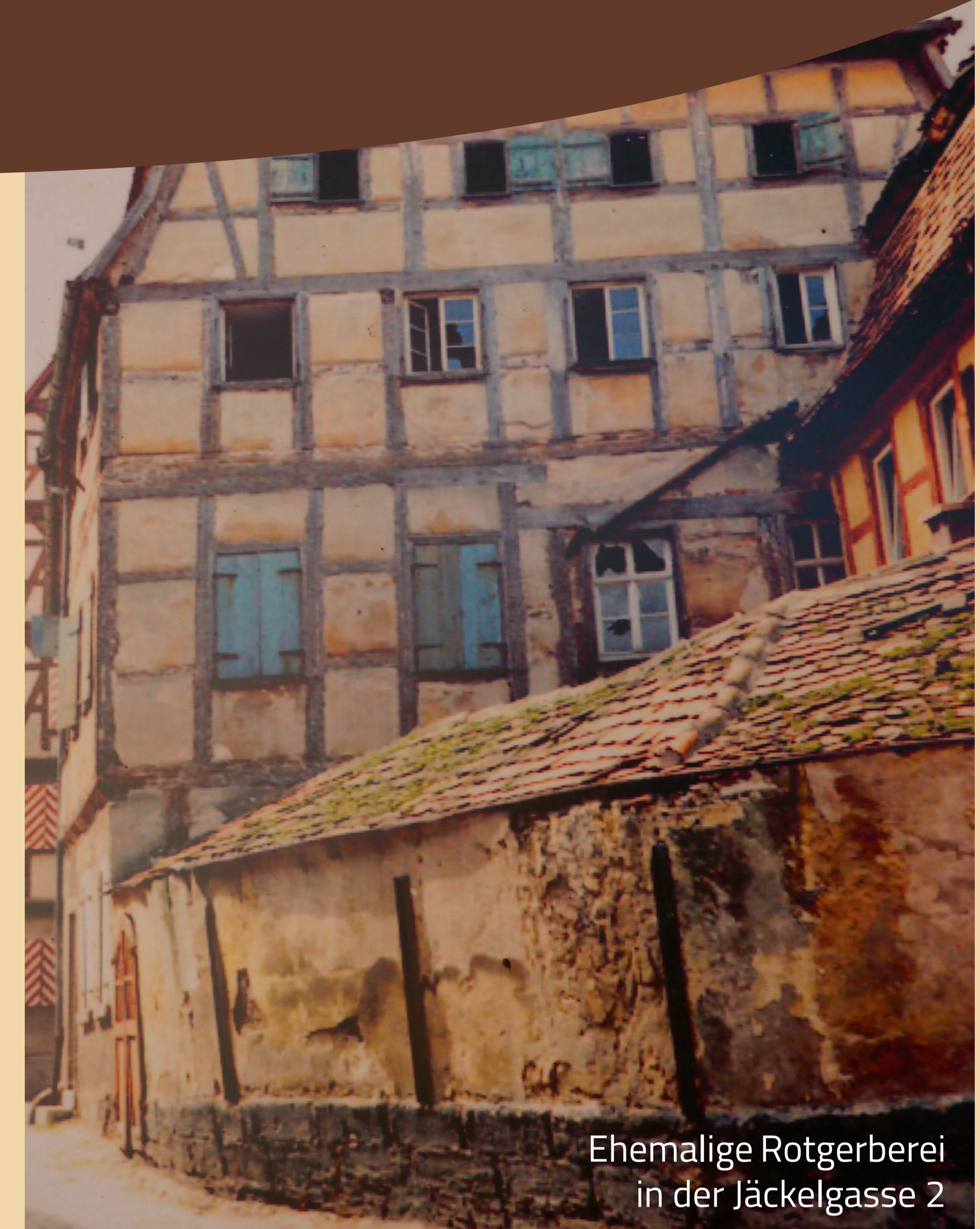
Eine weitere Quelle im Kurpark, die Kiliani-Quelle, wurde 1958 erschlossen und 1961 staatlich anerkannt. Damit konnte noch im selben Jahr die Stadt Windsheim offiziell zum Bad erhoben werden.

Die historische Sankt-Anna-Quelle wird seit Mitte des 20. Jahrhunderts nicht mehr genutzt. Das dreigeschossige Fachwerkgebäude von 1750 der ehemaligen Rotgerberei wurde 1967 abgebrochen. Das Grundstück wurde eingeebnet und als Parkplatz verwendet. In den 1980er Jahren wurde es schließlich von der Stadt Bad Windsheim erworben.

Im Rahmen des städtebaulichen Konzepts wurden die Auflassung des Parkplatzes und der Zugang zur Sankt-Anna-Quelle eingeplant, der heute über einen alten Treppenabgang im neu errichteten Häuschen zunächst in die obere Kellerebene und von dort in das nächsttiefere Geschoss führt. Es sind zwei Brunnenschächte sichtbar. Der tiefere Schacht ist die historische Sankt-Anna-Quelle.



Das erste Werbeplakat für unser Heilbad



Ehemalige Rotgerberei in der Jäckelgasse 2

Beide Keller sind mit einem gemauerten Gewölbe überspannt bzw. teilweise aus dem Gipsfels herausgemeißelt worden. Die Keller wurden durch einen relativ geringen Aufwand wieder begehbar gemacht. Eine Besichtigung ist im Rahmen einer Kellerführung, bei Sonderführungen oder nach Anmeldung möglich.

Heute erfolgt die Gewinnung des Bad Windsheimer St. Anna Heilwassers längst nicht mehr aus der historischen Quelfassung in der Stadtmitte. Das Heilwasservorkommen wurde in dem größten denkmalgeschützten Kurpark Bayerns neu erschlossen und mit einem Heilquellenschutzgebiet ausgestattet. Die jetzige St. Anna Quelle im nördlichen Kurpark ist staatlich anerkannt. Ihr Heilwasser steht Gästen in der Frankentherme Bad Windsheim und in der Frankenland-Klinik über Trinkbrunnen zur Verfügung. Der ortsansässige Mineral- und Heilbrunnenbetrieb FRANKENBRUNNEN füllt das Heilwasser aus der St. Anna Quelle. Mit wenig Kohlensäure versetzt ist es weit über Bad Windsheim hinaus im Getränkehandel für jedermann erhältlich.